

Lust auf SPLG oder eine Projektstelle?

Wenn Sie interessiert sind und mehr über die outback stiftung sowie diese attraktive Aufgabe wissen möchten, nehmen Sie doch gern Kontakt zu uns auf:

www.outback-stiftung.de
outback@outback-stiftung.de

oder

Präsenzbüro Düsseldorf:
0211-691699-00

Präsenzbüro Köln:
0221-500659-0



Das können Sie erwarten

**Wir nehmen uns Zeit,
Sie kennenzulernen, um**

- gemeinsam ein passendes Belegungsprofil zu erstellen
- die Jugendämter als unsere Partner und Auftraggeber auf Ihr Angebot aufmerksam zu machen
- eine entsprechende Aufnahme eines Kindes/ Jugendlichen für Sie anzubahnen und zu begleiten

Wir bieten Ihnen

- kollegiale Beratung
- ein angemessenes Honorar auf freiberuflicher Basis

Weitere Rahmenbedingungen klären wir gern im persönlichen Gespräch.

So kann es gehen

Wie sich eine solche Beziehung entwickeln kann, können Sie in unserem Doppel-Porträt mit Leya und Wiebke lesen:

www.outback-stiftung.de/os/stationaer/interview-splg.php

Stimmen aus unseren SLPGs:

»In dieser Form der Arbeit habe ich das Gefühl, dem Kind wirklich gerecht werden zu können.«

»Für mich heißt pädagogisches Arbeiten Beziehungsarbeit. Und die kann ich am besten bei mir zuhause anbieten.«

»Jugendlichen ein enger Begleiter sein auf dem Weg in die Verselbständigung. Mit ihnen durch dick und dünn gehen. Das gelingt vor allem mit einem guten Partner, der mir den Rücken frei hält.«

»Meine eigene Persönlichkeit und mein eigenes Zuhause anzubieten. Diese Form der Arbeit ist nicht nur Beruf, sondern auch Berufung für mich.«

»Das Schöne an dieser sehr besonderen Form der Betreuung ist, dass wir den Kindern mit auf den Weg geben, was uns selbst wichtig ist.«

Pädagogische Arbeit zuhause

Sozialpädagogische Lebensgemeinschaften (SPLG) und Projektstellen



Dringend gesucht: neue Perspektiven

Sarah (16) hängt nur noch in ihrer Drogen-Clique ab, hat Stress in der Schule und Dauerstreit mit ihrer Mutter.

Dennis (9) fühlt sich verantwortlich dafür, dass sein Papa weniger trinkt. Und bleibt daher lieber zuhause, »um auf ihn aufzupassen«.

Nadine (12) redet kaum mehr. Aus einem lebenslustigen Mädchen ist ein blasses Kind geworden, das dünner und dünner wird. Was ist los mit ihr?

Einfach?

Nein. Einfach ist es mit diesen Kindern und Jugendlichen sicher nicht. Aber auch sie haben ihre Stärken und liebenswürdigen Seiten.

Viele Lebensumstände tragen allerdings dazu bei, dass sie traumatisiert sind, als benachteiligt oder verhaltensauffällig gelten. Und dass sich ihre Familie, ihr Vater oder ihre Mutter mit ihnen komplett überfordert fühlen.

Es braucht viele und vielfältige Ressourcen, um ein solches Kind oder einen solchen Jugendlichen in ein selbstbestimmtes Leben zu begleiten.



Jugendhilfe ohne Schablonen

In Fällen wie Sarah, Dennis und Nadine sucht das Jugendamt nach einer alternativen familienähnlichen Lösung, die diese Bedarfe erfüllen kann.

Jugendhilfe-Experten nennen diese Lösung »Sozialpädagogische Lebensgemeinschaft (SPLG)« oder Projektstelle – gemeint ist damit eine Einzelperson oder Familie, die das Kind oder den Jugendlichen bei sich zuhause oder in benachbartem Wohnraum betreut.



Gemeinschaft für hohe Ansprüche

Sarah, Dennis und Nadine brauchen vor allem

- eine tragfähige und vertrauensvolle Beziehung
- Zuversicht, Halt und Orientierung
- jemanden zum Reden und für ihre Sorgen
- jemanden, der ihre positiven Erlebnisse teilt
- intensive und persönliche Zuwendung
- die Vorteile sozialen Lernens in einem überschaubaren Lebensumfeld
- kontinuierliche Ansprechpartner ohne »Schichtwechsel«
- eine Chance, aus eigener Kraft ihren Alltag zu bewältigen
- eine individualpädagogische Betreuung und Förderung
- jemanden, der sie auch an ihren schlechten Tagen ‚aushalten‘ kann
- jemanden, der ihre Fähigkeiten und Stärken erkennt und wertschätzt

Beziehung als Schlüsselrolle

Diese Aufgabe ist spannend, herausfordernd und vielfältig. Die Voraussetzungen, die Sie dafür mitbringen sollten, sind daher ebenso vielfältig:

Sie

- haben eine Ausbildung als Erzieher/in oder ein Studium der Sozialpädagogik/ Sozialarbeit
- haben Jugendhilfe- und Lebenserfahrung
- leben in einer gefestigten und belastbaren Lebenssituation und sind gut vernetzt
- empfinden die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen als Herzenssache und Berufung
- können mit Krisen umgehen
- wissen um Ihre Stärken und auch, wie Sie sich entlasten können
- sind glaubwürdig und authentisch, geduldig und gelassen, belastbar und kreativ
- sind interessiert an einer flexiblen und selbständigen Tätigkeit
- sind tolerant gegenüber Andersdenkenden und Andershandelnden
- möchten Ihre Persönlichkeit und pädagogischen Erfahrungen in einem neuen Wirkungsfeld einbringen
- sind bereit, einem Kind oder Jugendlichen eine stabile und vertrauensvolle Beziehung, Zuversicht und Orientierung zu bieten und damit eine neue Chance, mit seinem Alltag besser fertig zu werden